



Mars-la-Tour-Straße 6  
26121 Oldenburg  
Tel. 0441 / 361 381 0  
Fax 0441 / 361 381 20  
e-mail info@ngw-landesverband.de

## Pressemitteilung

Oldenburg, 13.02.2015

### NGW-Vorsitzender Ripke bedankt sich:

### Minister Meyer bewahrt Höfe und Legehennen vor Schaden

**Oldenburg.** Mit Runderlass vom gestrigen Tage bittet das Landesministerium die betroffenen niedersächsischen Landkreise, die Aufstallpflicht zu lockern. Um diesen entscheidenden aber sachlich nicht einfachen Schritt hatte der Vorsitzende der Niedersächsischen Geflügelwirtschaft Friedrich-Otto Ripke seit Tagen gebeten.

Im Zuge der Seuchenvorsorgemaßnahmen gegen die Vogelgrippe musste Geflügel in Risikogebieten in Niedersachsen richtigerweise seit Monaten im Stall bleiben. Für Hennen, die die von Verbrauchern stark nachgefragten Freiland Eier legen und normalerweise Auslauf im Freien haben, ergeben sich nun nach 12 Wochen Aufstallung vermarktungsrelevante Spätfolgen. Ihre Eier dürfen nämlich nach EU-Vorgabe bei mehr als 12 Wochen Stallhaltung nicht mehr als Freiland-, sondern nur noch als Bodenhaltungseier gekennzeichnet und verkauft werden. Das hätte man den niedersächsischen Eierkäuferinnen und -käufern unter Umständen noch erklären können, aber der niedersächsische Eiermarkt ist in der heutigen Zeit europäisiert und lässt sich nicht abschotten.

An dieser Stelle kommen die Niederländer ins Spiel. Auch in den Niederlanden war die Vogelgrippe ausgebrochen und dort herrschen exakt die gleichen Risikobedingungen wie in Niedersachsen. Trotzdem hatte die dortige Regierung wohl aus marktwirtschaftlichen Gründen entschieden, die Aufstallpflicht schon zum 08.02.2015 aufzuheben. Das gleiche hat Belgien für den 19.02.2015 angekündigt und auch in Deutschland will Mecklenburg-Vorpommern nach eigenem Bekunden nicht zurückstehen.

„Das hätte dazu geführt, dass unsere Freilandlegehennenhalter ihre Kontrakte mit dem Einzelhandel für Freiland Eier ab der nächsten Woche an externe Anbieter längerfristig verloren hätten. Mit diesen Marktverwerfungen und den am Bodeneiermarkt schlechteren Eierpreisen von deutlich unter 9 Cent pro Ei wären viele Betriebe finanziell nicht fertig geworden. Um nicht jeden Tag mehr Geld zu verlieren, hätten wohl oder übel von den betroffenen rund 2,5 Millionen gesunden Freilandlegehennen als Spätfolge der Vogelgrippe viele tausend vorzeitig geschlachtet werden müssen. Das bleibt den Bauern und ihren Legehennen nun erspart und dafür sind wir Minister Christian Meyer sehr dankbar! „ so Ripke.

„Nun kommt es darauf an, dass die zuständigen Landkreise den Runderlass noch diese Woche umsetzen und unsere Freilandlegehennen ihren Auslauf umgehend bekommen“ betont Ripke weiter.

„Wir werden wirtschaftsseitig durch konsequente Einhaltung aller notwendigen Biosicherheitsmaßnahmen und ergänzende Intensivierung der Eigenkontrolluntersuchungen auf Vogelgrippe alles daran setzen, das Ausbruchsrisiko weiterhin so gering wie möglich zu halten.

Uns ist offensichtlich bewusster als den niederländischen Kollegen, dass die Aufstallpflicht keine unwichtige Rolle in der Vogelgrippeprävention spielt. Wir fühlten uns ohne jegliche Abstimmung oder Information deutlich unter Zugzwang gesetzt und haben glücklicherweise gerade noch rechtzeitig eine Lösung gefunden, um Höfe- und Legehennensterben in Niedersachsen zu verhindern.“

Ripke fordert vor diesem Hintergrund auch eine grenzüberschreitende behördliche Aufarbeitung des jüngsten Geschehens.“ Vogelgrippe ist ein weltweites Problem und macht vor Staatsgrenzen nicht halt. Es lässt sich keinesfalls mit der vorrangigen und einseitigen Verfolgung von Handels – oder Eiermarktinteressen beherrschen!“ stellt Ripke nicht ganz ohne Ärger fest.